

TODESSTRAFE: ERFOLG IN MEHREREN LÄNDERN

Einen Tag nach der Veröffentlichung des jährlichen Amnesty-Berichts zur Todesstrafe im Mai kündigte der Präsident von Sambia an, die Todesstrafe abschaffen zu wollen. Auch Papua-Neuguinea hat 30 Jahre nach Wiedereinführung die Todesstrafe im vergangenen Jahr aufgehoben. Ebenso die Zentralafrikanische Republik. Und die Regierung von Malaysia kündigte an, die Verhängung von Todesurteilen für elf verschiedene Straftaten zu beenden.



© Amnesty/Stephan Lejaque

” Ich möchte meinen Dank an Amnesty International aussprechen sowie an alle, die mich und meine Familie in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben. Wenn ich zurückblicke, fühle ich, dass ich stark bin und etwas bewirken kann. Ich habe alle Postkarten aufbewahrt, die mir Amnesty-Mitglieder aus aller Welt geschickt haben.“

Taibeh Abbasi war 13, als sie 2012 nach Norwegen kam. Seit 2018 drohte ihrer Familie die Abschiebung nach Afghanistan. Amnesty setzte sich für sie ein und hatte Erfolg: Im April 2022 erhielt die Familie eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung.

” Ich schreibe diese Zeilen als freier Mann, nachdem ich zwei Jahre und fünf Monate im Gefängnis verbringen musste. In dieser Zeit habt ihr euch auf jede erdenkliche Weise für mich eingesetzt. Und nicht nur für mich, sondern auch für andere, die aufgrund ihrer Ansichten inhaftiert waren. Ich danke euch allen für die kontinuierliche Unterstützung und die Urgent Actions für meine Freilassung. Ihr habt uns eine Stimme gegeben.“

Der ägyptische Journalist Mohamed Salah war fast zweieinhalb Jahre lang willkürlich und ohne Anklage oder Gerichtsverfahren in Haft. Am 24. April 2022 kam er frei. Die Behörden hatten ihn nur aufgrund der friedlichen Ausübung seiner Menschenrechte inhaftiert.

” Als wir eingesperrt waren, hatten wir Angst: Angst, dass die Welt da draußen uns vergessen würde, dass die Menschen nicht sehen würden, wofür wir kämpfen. Aber heute sehen wir, dass uns die Welt da draußen nicht verlassen hat. Ich danke allen so sehr, dass sie uns weiter beistehen.“ *Bung*

” Ich möchte meinen Dank aussprechen an alle Unterstützer*innen, die bei den Amnesty-Aktionen mitgemacht haben. Als wir von den Appellbriefen erfuhren, gab uns dies unheimlich viel Kraft für unsere Zeit in der Untersuchungshaft. Wir konnten dadurch leichter atmen.“ *Bai Por*

Die beiden thailändischen Aktivistinnen Natthanit „Bai Por“ Duangmusit und Netiporn „Bung“ Sanesangkhom kamen am 4. August 2022 nach fast drei Monaten Untersuchungshaft frei. Weil sie im Februar vor einem Bangkokener Einkaufszentrum eine Umfrage zu Verkehrskontrollen anlässlich königlicher Fahrzeugkonvois durchgeführt hatten, war im März ein Strafverfahren wegen Majestätsbeleidigung gegen sie eingeleitet worden.

Amnesty International setzt sich auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für eine Welt ein, in der die Rechte aller Menschen weltweit geachtet werden.

Amnesty finanziert sich vor allem aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Regierungsgelder lehnt Amnesty ab, um finanziell und politisch unabhängig zu bleiben. Ihre Spende oder Ihr Beitrag ermöglichen diese wichtige Unabhängigkeit. Danke für Ihre wertvolle Unterstützung!

AMNESTY INTERNATIONAL
Zinnowitzer Str. 8 · 10115 Berlin ·
030/ 42 02 48-0 · info@amnesty.de · www.amnesty.de

Spendenkonto: IBAN DE23 3702 0500 0008 0901 00



© Grzegorz Zulkowski

Write for Rights: Dein Brief kann Leben retten. Hunderttausende nehmen jedes Jahr weltweit am Amnesty-Briefmarathon teil, um sich für Menschen in Gefahr einzusetzen. So auch wieder im Dezember 2022. Hier ein Foto aus Warschau.

ERFOLGE FÜR DIE MENSCHENRECHTE

Auch 2022 konnten wir wieder viele Erfolge für die Menschenrechte erzielen! Dank Ihrer Hilfe kamen zahlreiche gewaltlose politische Gefangene frei. Gemeinsam mit Ihnen konnten wir Folter verhindern, Menschenrechtler*innen schützen, Angehörige unterstützen und Menschenrechtsverletzungen öffentlich machen. Herzlichen Dank dafür!

AMNESTY
INTERNATIONAL

